

Protokoll Delegiertenversammlung der SP Stadt Bern, 27.01.2025, Hotel Bern

DV beginnt 19:00 Uhr, Medien sind keine präsent.

Protokoll geführt von Maria Kobel, Genderprotokoll geführt von Nadine Aebischer.

*Einzelne kürzere Wortmeldungen wurden nicht erfasst. Entscheide sind **fett** hervorgehoben.*

1. Begrüssung der Anwesenden

Das Co-Präsidium (Lena Allenbach und Meret Schindler) begrüsst die Anwesenden und blickt auf das vergangene Jahr zurück. Die SP Stadt Bern konnte in allen Wahlen Erfolge erzielen und Sitze gewinnen. Zudem wird der Befreiung von Auschwitz gedacht.

Meret Schindler kündigt an, dass sie an der Hauptversammlung der SP Stadt Bern vom Co-Präsidium zurücktreten wird, bleibt jedoch Grossrätin.

2. Wahl der Stimmzählenden

Wahl der Stimmzählenden: Lea Meister (Tisch 1 und 2) Beatrice Stucki (Tisch 3) Niklaus Brunner (Tisch 4) Sebâ Topuz (Tisch 5)

Tagesordnung: Dominik Fitze stellt vor. Anträge müssen schriftlich bei der Sitzungsleitung eingereicht werden. Die entsprechenden Zettel befinden sich bei der Sitzungsleitung auf dem Tisch. Anträge müssen vor den jeweiligen Diskussionen eingereicht werden.

- **Die Tagesordnung wird einstimmig, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen angenommen**

3. Verabschiedung des letzten Protokolls vom 28.10.2024

Das Protokoll wird einstimmig, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen verabschiedet.

4. Verabschiedung des Budget 2025 SP Stadt Bern

Der Finanzverantwortliche Andreas Berz stellte das Budget 2025 vor. Die Wahlkampfausgaben bleiben bei 200'000 CHF. Die Einnahmen aus Sektionsbeiträgen belaufen sich auf 160'000 CHF (Mitgliederbeitrag: 90 CHF pro Person). Der Finanzplan steht unter Vorbehalt, da die endgültige Mitgliederzahl noch nicht berechnet wurde. Für die Wahlen sind 70'000 CHF eingeplant.

Fragen: Keine

Empfehlung der GL: Annahme des Budgets.

- **Das Budget wird einstimmig, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen angenommen.**

5. Verabschiedung Gemeinderat Micheal Aebersold

Dankesvideo der (aktuelle und vergangenen) Präsidien. Reden von Marieke Kruit und Lea Allenspach. Abschlussrede von Michael Aebersold. Danke Michael für deinen grossen Einsatz für die SP!

6. Gratulation und Danksagung Kandidierenden der Gemeindewahlen 2024

Meret Schindler hält eine Dankesrede und zieht eine Bilanz der Wahlen: 7 neue Sitze im Stadtrat wurden gewonnen. Das Stadtpräsidium wurde gewonnen. Enttäuschung über den verlorenen JUSO-Sitz wurde geäussert.

7. Parolenfassung zu den Abstimmungsgeschäften vom 18.05.2025

Weiterentwicklung der Schulinformatik: Investitionskredit

Fuat Köçer stellt den Investitionskredit in Höhe von 21,76 Millionen CHF vor, mit dem Ziel, die Schulinformatik ab 2025 zu erneuern. Betroffen sind 300 Mitarbeitende sowie zahlreiche Schüler:innen. Die Hauptinvestitionen umfassen: 14,7 Millionen CHF für Hardware (zwei Drittel des Gesamtbudgets). Geräteverteilung: Lehrpersonen erhalten Notebooks für administrative Arbeiten und iPads für den

Unterricht. Schüler:innen ab der 3. Klasse bekommen iPads, ab der 7. Klasse Notebooks. Zusätzliche Massnahmen: 1,2 Millionen CHF für Schulungsmassnahmen zur besseren Nutzung der neuen Technologien.

GL empfiehlt Annahme.

- **Parole JA gefasst mit 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.**

Ersatzneubau Hallenbad und Kunsteisbahn Weyermannshaus: Baukredit

Timur Akçasayar stellt das Neubauprojekt für das Weyermannshaus vor. Das geplante Bauprojekt umfasst einen kompakten Neubau, in dem die Halle und die Eishalle neu übereinandergestapelt werden. Durch diese innovative Stapelung entsteht eine zusätzliche Freifläche für bis zu 500 Personen. Zudem wird eine Photovoltaikanlage integriert, und die Abwärme der Eishalle wird künftig zur Beheizung des Hallenbads genutzt, wodurch die bisherige Fernwärme ersetzt wird. Ein neues Regenüberlaufbecken ist ebenfalls Teil des Projekts.

Nachhaltigkeit war ein zentrales Thema in der Planung, da die Anlage sehr energieintensiv ist. Die Architektur wird sich gezielt mit dem Hallenbadbereich auseinandersetzen, während der restliche Teil durch einen Neubau ersetzt wird.

GL empfiehlt Annahme

- **Parole JA gefasst mit 0 Gegenstimmen und einigen Enthaltungen.**

Regionales öffentliches Veloverleihsystem 2026–2033: Verpflichtungskredit

Laura Binz stellt den Verpflichtungskredit vor. Ende 2025 läuft das aktuelle Veloverleihsystem aus, und es geht um eine Nachfolgelösung. Gemeinsam mit 14 Partnergemeinden wurde PubliBike als neuer Anbieter ausgewählt. Mit dem neuen System wird es vermehrt möglich sein, über die Stadtgrenzen hinauszufahren. Allerdings kann sich das Veloverleihsystem ohne Zuschüsse der Gemeinden nicht halten. Geplant sind 285 Ausleihstationen, also mehr als bisher. Zudem wurden die Kosten für Einzelfahrten gesenkt, um das Angebot für die Bevölkerung attraktiver zu machen. Die Nutzerzahlen von PubliBike steigen stetig, und auch die Abo-Preise wurden reduziert. Das System gehört damit zu einer wachsenden, nachhaltigen Mobilitätslösung.

GL empfiehlt Annahme

- **Parole JA gefasst mit 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen.**

Stellvertretungsregelung im Stadtrat und weitere Änderungen: Teilrevision der Gemeindeordnung und des Reglements über die politischen Rechte

Barbara Keller stellt die Stellvertretungsregelung vor. Stellvertretung kann maximal 12 Monate innerhalb von 4 Jahren in Anspruch genommen werden. Es muss kein Grund für die Stellvertretung angegeben werden, da die Entscheidung über die Berechtigung schwierig wäre. Möglichkeit, auf die Stellvertretung zu verzichten. Stellvertretende haben die gleichen Rechte, sind jedoch nicht Teil der Kommission. Mehrheitlich Zustimmung zum Reglement im Stadtrat.

GL empfiehlt Annahme

- **Parole JA einstimmig gefasst mit 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen.**

Basisstufe Schlossmatt: Baukredit

Dominik Fitze stellt den Verpflichtungskredit vor. Der bestehende Doppelkindergarten aus den Jahren 1950/51 weist einen hohen Renovationsbedarf auf und bietet zu wenig Schulraum. Daher ist ein Neubau geplant, der die Kapazitäten erweitert und den modernen Anforderungen gerecht wird. Der neue Kindergarten soll statt bisher zwei nun vier Basisstufen-Klassenzimmer umfassen. Geplant ist ein kompakter, doppelstöckiger Bau, der sich optimal in das Quartier einfügt. Dies bringt Vorteile in Bezug auf Kosten, Flächennutzung und die Schaffung freier Grünflächen – ein Wunsch aus dem Quartier. Da die Schule insgesamt mehr Platz benötigt als bisher, wird der bestehende Spielplatz verlegt. Der Neubau wird besonders nachhaltig konzipiert, was jedoch mit höheren Baukosten verbunden ist. Zusätzlich ist die Einrichtung einer Tagesküche vorgesehen, um das Angebot weiter zu verbessern.

GL empfiehlt Annahme

- **Parole JA einstimmig gefasst mit 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen.**

8. Positionspapier Queer

Meret Schindler macht die Einleitung zum Positionspapier. Anträge wurden bereits in das Dokument aufgenommen und entsprechend eingearbeitet.

Fred Mader und Mohamed Abdirahim sprechen für die AG Queer und führen durchs Dokument:

Seit drei Jahren wird an diesem Papier gearbeitet. Der Anstoss dafür kam nach dem Gleichstellungspapier, da bestimmte Aspekte nicht ausreichend vertreten waren. Das Dokument umfasst mehrere Kapitel mit breit abgestützten Punkten, um eine langfristige Strategie zu gewährleisten.

Anträge:

Alternativvorschlag der JUSO: Zusätzliche Meldestellen statt Polizei

Die JUSO schlug vor, ergänzend zur Polizei weitere Meldestellen einzuführen. Dieser Antrag wurde von der Geschäftsleitung (GL) und der AG abgelehnt, da sie bereits bestehende Strukturen als ausreichend betrachten.

- **Antrag wird mit 11 Ja, 20 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen abgelehnt.**

Antrag der JUSO: Verzicht auf Geschlechtseintrag oder mehr Auswahlmöglichkeiten

Die JUSO Stadt Bern forderte, dass auf die Erfassung eines Geschlechtseintrags verzichtet wird. Falls dies nicht möglich ist, soll zumindest eine breitere Auswahl an Optionen bestehen. Obwohl die Stadt Bern bereits eine flexible Handhabung ermöglicht, steht dem übergeordnetes Recht entgegen.

- **Antrag wird mit 18 Ja, 20 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.**

Antrag zum Kapitel 3: Queere Personen in der SP Stadt Bern

Ein weiterer Antrag forderte, dass nicht alle queerpolitischen Themen auf die SP Queer ausgelagert werden, sondern breiter in der Partei bearbeitet bleiben. Die Geschäftsleitung lehnte den Antrag ab, um eine Doppelstruktur zu vermeiden. Zudem wurden die Statuten im letzten Jahr entsprechend angepasst. Fred betonte, dass die SP Queer auf städtischer Ebene nicht existiert – hier ist die AG Gleichstellung zuständig.

- **Antrag wird mit 5 Ja, 25 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen abgelehnt.**

Fragen: Kann das Engagement zu queerpolitischen Themen auf die Arbeitszeit angerechnet werden? Die GL stellte klar, dass dies zwingend der Fall sein muss. Falls Arbeitgeber dies als privates Hobby einstufen würden, wäre dies fatal.

Der Wohnraum und öffentlicher Raum ist geregelt, aber wie ist es im Arbeitsbereich? Ein entsprechender Vorstoss hängt derzeit im Ständerat. Die Stadt Bern hat hier nur eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten, arbeitet jedoch auf verschiedenen Ebenen an Lösungen.

- **Positionspapier wird einstimmig mit 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen angenommen.**

9. Varia

Keine Varia.

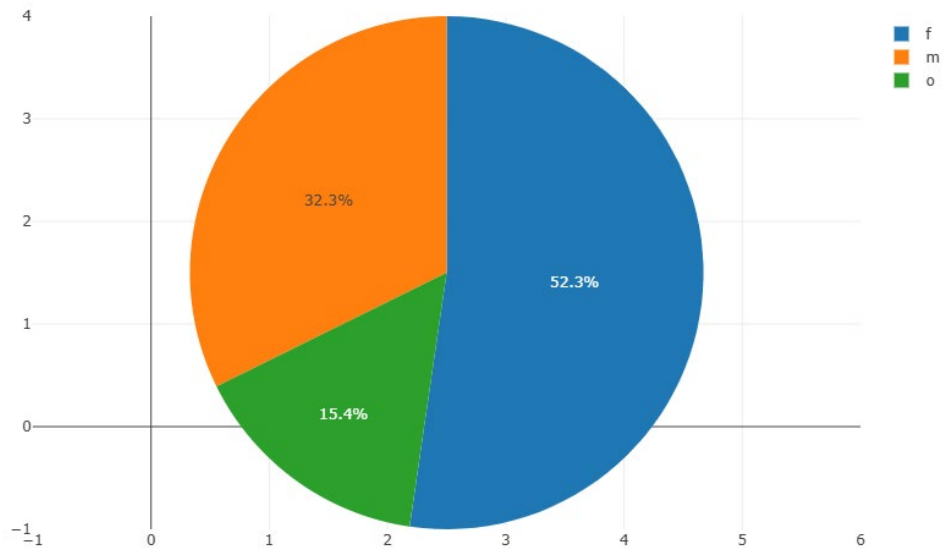
Ende der Versammlung: 21:50 Uhr

Protokoll: Maria Kobe SP Bern-Nord

Im Anhang: Genderwatch-Protokoll

Genderwatch-Protokoll

Sprechzeit aufgeteilt nach Geschlecht (weiblich (f), ohne (o), männlich (m)):



Sprechzeit aufgeteilt nach Position (Parteileitung, Basis, Gemeinderat):

